

Karli und Rosi über der Baustelle

Unverdrossen bebrüten die Störche vier Eier – Geschehen im Nest live zu sehen

Denzlingen (hg). Nicht nur einige Angriffe aus der Luft, nämlich durch fremde Störche, die ebenfalls den Horst besetzen wollten, musste das Storchenpaar Karli und Rosi auf dem „Storchenturm“ in den letzten Tagen abwehren.

Auch die unmittelbare Umgebung ist für die Bewohner in der „höchsten Etage“ dieses historischen Gebäudes nicht ganz normal. Denn hier begann bereits in der kalten Jahreszeit eine „Bodenoffensive“ durch Bagger, Baukran und ungezählte Lastwagen, die aktuell dabei sind, die seit Jahrhunderten gewohnte Storchenturm-Umgebung einschneidend zu verändern.

Unverdrossen bebrüten jedoch die Störche bereits seit dem 3. April vier Eier, die Störchin Rosi ins Nest gelegt hat. Da die Brutzeit etwa 32 Tage beträgt, wie Manfred Wössner vom Denzlinger Heimatverein erläuterte, der sich in Denzlingen um die Störche kümmert, müsste das erste Küken in diesen Tagen schlüpfen. Die gelegten Eier haben ein Gewicht von etwa 110 Gramm, wobei das frisch geschlüpfte Küken etwa 70 bis 80 Gramm Geburtsgewicht haben wird. Die Jungvögel werden von den Eltern



Trotz umfangreicher Bauarbeiten beim Storchenturm: Das Fachwerkhaus und das Heimethues werden auch in Zukunft die Umgebung beim Storchennest bilden.

etwa 65 Tage im Nest gefüttert, bis sie selbstständig ausfliegen können. Sie kehren bis zum endgültigen Abflug ins Winterquartier im September immer noch zu den Altvögeln auf den Horst zurück und werden auch noch zusätzlich von ihnen gefüttert.

Das Geschehen im Nest auf dem Storchenturm kann man jederzeit am Monitor im Fenster des Heimethues-Museums (Hauptstraße 76) beobachten. Manfred Wössner ist für sachdienliche Beobachtungen dankbar, Telefon 900457.